

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA
GESETZGEBUNGSPERIODE 1 9 7 8

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 211 seduta tenuta a BOLZANO il giorno 17. Oktober 1978
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Prof. Decio Molignoni
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Dr. Luis Durnwalder

Assistono i SEGRETARI: Rosa Franzelin-Werth
Beisitz der SEKRETÄRE: Toni Kiem

Sono assenti i CONSIGLIERI: Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)
Abwesende ABGEORDNETE: Dr. Egmont Jenny (unentsch.)
LR Gaetano Marcon (unentsch.)
Alfons Rigott (unentsch.)

Der Südtiroler Landtag ist in außerordentlicher Sitzung zusammengetreten, um mit der Tagesordnung vom 4. Oktober 1978 fortzufahren.

Die Sitzung beginnt um 9.45 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der 210. Sitzung vom 13. 10. 1978 verliest der Präsident ein Glückwunschtelegramm, das er anlässlich der Wahl des neuen Papstes Johannes Paul II im Namen des Landtages nach Rom gesandt hat.

Es gelangen einige Anfragen und Interpellationen zur Behandlung.

Interpellation Nr. 412, eingebracht am 2.10. 78 durch den Abg. Mitolo, betreffend die 700-Jahrfeier der Stadt Sterzing. Mitolo erläutert ausführlich die Interpellation, während Landesrat Zelger die Interpellation beantwortet. Mitolo nimmt nochmals dazu Stellung.

Interpellation Nr. 411/78, eingebracht durch die Abg. Bertorelle und Mognoni am 2.10.1978, betreffend die Ämterordnung. Der Abg. Bertorelle erläutert die Interpellation, während LH Magnago sehr eingehend die Interpellation beantwortet. Bertorelle erklärt sich teilweise zufrieden mit der Antwort und er ersucht den Landeshauptmann, diese seine Stellungnahme schriftlich den Beamten des Landes zukommen zu lassen.

Man fährt nun mit der Behandlung der Tagesordnung fort.

Punkt 1) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 322/78: "Ausdehnung der im Landesgesetz vom 7. August 1978, Nr. 34, enthaltenen Bestimmungen auf das Personal der Berufsausbildung, der bäuerlichen Berufsertüchtigung und Hauswirtschaft, sowie auf die Kindergartenassistentinnen".

LH Magnago verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Dubis jenen der ersten Kommission und Ladurner jenen der dritten Kommission verlesen.

Der Abg. Erschbaumer bezeichnet den Gesetzentwurf als unverständlich und kündigt seine Gegenstimme an.

Nach einer Erläuterung durch Dubis meldet sich Erschbaumer nochmals zu Wort, während LH Magnago die von der Kommission genehmigten Abänderungsanträge erläutert.

Der Übergang zur Sachdebatte wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Die Art. 1 bis 4 werden ohne Wortmeldungen mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 5: ein Abänderungsantrag, eingebracht von Dalsass und Bertolini wird mit 1 Enthaltung genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 5/bis: ein Streichungsantrag des Artikels, eingebracht durch die Landesregierung, wird von LH Magnago erläutert. U.a. antwortet

er dem Abg. Dubis auf seinen Vorschlag, den Artikel herauszunehmen, um die Genehmigung dieses Gesetzes in Rom nicht zu gefährden und einen eigenen Gesetzentwurf für diesen Artikel einzubringen.

Dazu antwortet der Präsident Malignoni, daß der Landtag souverän sei und dies jederzeit entscheiden könne.

Magnago äußert schwere Bedenken gegen die Einbringung des Artikels 5/bis als eigenen Gesetzentwurf und er betont dabei, daß damit Präzedenzfälle geschaffen werden können.

Nach einer Wortmeldung durch Erschbaumer drückt der Abg. Dubis seine Enttäuschung über die Haltung der Landesregierung aus.

Der Streichungsantrag wird mit 15 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen genehmigt.

Der Art. 5/ter wird mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Art. 5/quater wird ebenfalls mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Art. 5/quinqües wird ebenso wie der Art. 6 mit 4 Enthaltungen genehmigt.

Art. 7: (Dringlichkeitsklausel) wird mit 22 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Nach einer kurzen Erklärung zur Stimmabgabe durch Stecher wird der Gesetzentwurf von 29 Abstimmenden mit 24 Ja-Stimmen und 5 weißen Stimmzetteln genehmigt.

Ende der Vormittagssitzung um 12.30 Uhr.

Beginn der Nachmittagssitzung um 15.45 Uhr.

Punkt 3) der Tagesordnung: "Nachträgliche Ausgabengenehmigungen zu Lasten des Haushaltsjahres 1978 und Änderungen zum Haushaltsvoranschlag".

LR Pasqualin verliert den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Ladurner jenen der dritten Kommission verliert. In der Generaldebatte erläutert Pasqualin die von der Landesregierung zur Verteilung gebrachten Abänderungsanträge zum Gesetzentwurf. Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 4 Enthaltungen.

Art. 1: es gelangt ein von der Landesregierung eingebrachter Abänderungsantrag zur Diskussion.

Der Abg. Erschbaumer nimmt dazu kritisch Stellung, wobei er die Frau Landesrat Gebert-Deeg auffordert, zur Finanzierung des Krankenhauses Brixen Stellung zu beziehen. Auch Sfondrini äußert sich kritisch über einige Finanzierungen und betont, daß seine Partei dagegenstimmen werde.

Der Abg. Dubis ersucht, die für das Bergführergesetz vorgesehenen 50 Millionen, aber auf 10 Millionen reduzierte Finanzierung in ihrer ursprünglichen Höhe zu belassen, da kostspielige elektronische Geräte angeschafft werden müßten.

Abg. Bertorelle antwortet dem Abg. Sfondrini, was seine Fragen zu den Berufsschulen betrifft.

Landesrat Zelger antwortet nun sehr ausführlich seinen Vorrednern und nimmt u.a. auch zum italienischen Berufsschulzentrum in Bozen Stellung, wobei er betont, daß es sich um das modernste Zentrum weit und breit handle.

Nach einer Stellungnahme durch LR Gebert und Landesrat Oberhauser wird der Abänderungsantrag mit 4 Gegenstimmen genehmigt. Der so abgeänderte Artikel wird ebenfalls mit 4 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 2: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird ebenso wie der so abgeänderte Artikel mit 2 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 3: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird wie der so abgeänderte Artikel ebenso mit 2 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 4: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 5: zwei Abänderungsanträge der Landesregierung werden mit 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird mit 4 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 6: mit 4 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 6/bis: in diesem Zusammenhang möchte der Abg. Erschbaumer näheres über die Fertigstellung der Feuerwehrekaserne in Bozen und über die Zurverfügungstellung eines Gebäudes für das weiße Kreuz wissen.

LR Dalsass antwortet ausführlich. Auch Dubis nimmt dazu Stellung.

Der Abg. Erschbaumer dankt für die Ausführungen.

Der Art. 6/bis wird mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 7: wird mit 20 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Der Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit wird von 25 Abstimmenden mit 21 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen angenommen.

Punkt 4) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 317/78: "Änderungen am Landesgesetz vom 12. August 1978, Nr. 39: "Buschenschankordnung".

LH Magnago verliest den Bericht der Landesregierung, während der Abg. Ladurner-Parthanes jenen der dritten Kommission verliest.

Abg. Dubis möchte wissen, was vom ursprünglichen Gesetzentwurf gestrichen wurde.

LH Magnago gibt die gewünschte Auskunft.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit Stimmeneinhelligkeit.

Der einzige Artikel wurde in geheimer Abstimmung von 27 Abstimmenden mit 26 Ja-Stimmen und 1 weißen Stimmzettel genehmigt.

Punkt 5) der Tagesordnung: Landesgesetzentwurf Nr. 316/78: "Errichtung des gesundheitlich-sozialen Landesdienstes zugunsten der Behinderten".

Der Bericht der Landesregierung wird als verlesen betrachtet, während Abg. Bertorelle jenen der vierten Kommission und der Abg. Ladurner jenen der dritten Kommission verlesen.

Der Abg. Nicolodi bezeichnet den Gesetzentwurf als unorganisch und zu vage abgefaßt. Das Problem der Integrierung der Behinderten in die Normalschulen sei nicht gelöst, die Zusammensetzung des Verwaltungsrates entspreche nicht den Gegebenheiten, die Elternschaft sei darin zu wenig vertreten. Überhaupt sei der gesamte Dienst zu bürokratisch aufgebaut. Auch sei im Gesetz nicht festgelegt, wann der vom Land vorgesehene Dienst aufgenommen werden könne.

Der Abg. Stecher beurteilt den Übergang der privaten Dienste auf die öffentliche Hand positiv, doch seien auch eine Reihe von Mängeln im Gesetzentwurf enthalten. Den Verwaltungsrat bezeichnet er als ein groteskes Gebilde und was die Integrierung der Behinderten in die Normalschulen betreffe, so sei seine Partei absolut nicht für eine mechanische Integrierung, sondern es müsse hier von Fall zu Fall eine Prüfung der Sachlage erfolgen.

Der Abg. Neuhauser nimmt sehr ausführlich zum Problem der Behinderten Stellung und betont, daß man nicht umhin komme, der italienischen Seite Anerkennung zu zollen, sie sei es nämlich gewesen, die sich als erste der Probleme der Behinderten angenommen hätte.

Auch die Anhänger der Linksparteien hätten auf diesem Gebiet sehr viel geleistet. Er spricht anschließend jenen, die bisher mit großem Idealismus in der Behindertenfürsorge gearbeitet haben, seinen Dank aus, mit der Empfehlung an die Landesregierung, sie in ihren Dienst zu nehmen. Behindertenbetreuung muß in erster Linie Liebe zum behinderten Kind und zu dessen Eltern mitbringen.

Abschließend dankt Neuhauser dem LR Zelger, daß dieser die Möglichkeit erwogen hat, die Integrierung in die Schulen einzuführen.

Ende der Nachmittagsitzung um 18.40 Uhr.

Beginn der Nachtsitzung um 20.45 Uhr.

An der Sitzung nahmen folgende Abgeordnete nicht teil:

1. Willi Erschbaumer (entsch.)
2. Dr. Anselmo Gouthier (entsch.)
3. Dr. Egmont Jenny (entsch.)
4. LR Marcon (unentsch.)

5. Dr. Erich Müller (entsch.)
6. LR Karl Oberhauser (entsch.)
7. Alfons Rigott (unentsch.)

Der Abg. Bertorelle antwortet seinen Vorrednern und betont, an Nicolodi und Stecher gewandt, daß endlich einmal die Polemiken gegen die Privatkörperschaften aufhören müßten. Alle hätten ihr Möglichstes getan . um dem behinderten Kind zu helfen. Trotzdem begrüßt Bertorelle die Übernahme des Dienstes von seiten des Landes. Leider umfasse der Gesetzentwurf nicht alle Gebiete, z.B. fehle die Ausbildung der Behindertenhelfer. Auch wenn das Gesetz nicht perfekt ist, so werde die DC dennoch dafür stimmen.

Präsident Molognoni betont u.a., daß nur derjenige, der mit einem behinderten Kind eine traurige Erfahrung gemacht hat, das Problem wirklich erfassen könne. Er selbst habe als Schulmann bereits im Jahre 1950 die ersten integrierten Klassen gegründet. Er selbst begrüße von ganzen Herzen den Gesetzentwurf und spricht sich für die Integrierung der behinderten Kinder aus, trotzdem gebe es Fälle, die hierfür völlig ungeeignet sind. Trotzdem müsse alles getan werden, wenn auch nur die geringste Chance einer Integrierung bestünde. Abschließend dankt er allen, die sich zur Lösung des Behindertenproblems eingesetzt haben.

LR Gebert antwortet nun ausführlich und erläutert den Gesetzentwurf. U.a. betont sie, daß in den letzten Jahren eine Zunahme von behinderten Kindern zu verzeichnen sei. Abschließend dankt sie allen Mitarbeitern für ihr Verständnis und ersucht den Landtag, das Spastikerheim in Gries zu besuchen.

Landesrat Zelger nimmt auch zum Gesetzentwurf und zu seinen Vorrednern Stellung. Er betont u.a., daß das Behindertenproblem durch die Integrierung der behinderten Kinder nicht immer zu lösen sei, es müsse abgewogen werden, wer integriert werden könne, und ob eine Behinderung überhaupt realisierbar sei.

Auch LR Rella nimmt zum Problem Stellung, besonders was die Integrierung der behinderten Kinder in den Schulen betrifft.

Der Übergang zur Sachdebatte erfolgt mit 3 Enthaltungen.

Art. 1: ein Abänderungsantrag zum Titel des Gesetzes und zum Artikel wird von der Landesregierung eingebracht. Die Abg. Stecher und Sfondrini betonen, daß diese Abänderungen in etwa ihren Vorstellungen entsprechen. Trotzdem bleibe es ein sehr konfuse Gesetz. Die Abänderung wird mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel hingegen wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

Art. 2: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird von Gebert erläutert. Auch Bertorelle erklärt sich mit dem Abänderungsantrag einverstanden, während sich Stecher dagegen ausspricht, auch Nicolodi spricht sich ganz entschieden gegen den Abänderungsantrag aus. Landesrat Zelger nimmt dazu Stellung und betont die Effizienz der Verdienste für die italienische Sprachgruppe in der Stadt Bozen.

Ein Antrag der Landesregierung, den von der Kommission eingefügten Zusatz zum dritten Absatz zu streichen, wird mit 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

Nach dem dritten Absatz wird ein neuer Absatz von der Landesregierung vorgeschlagen und mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 3: mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 4 bis 7 mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 8 und 9: mit 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 10: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird mit 1 Enthaltung genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird ebenfalls mit 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 11 und 12: mit 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 13: nach einer Wortmeldung durch Sfondrini und einer Antwort durch Zelger mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 14: mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 15 bis 21: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 22: mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 23: mit 2 Enthaltungen angenommen.

Art. 24: ein Abänderungsantrag der Landesregierung zum Tabelle A) wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Der abgeänderte Artikel wird ebenfalls mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Art. 25: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 26: mit 3 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 27: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 28: mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 29 bis 34: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 35 und 36: mit 3 Gegenstimmen genehmigt.

Art. 37: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 37/bis: (ein Vorschlag der Landesregierung) wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 38: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Der so abgeänderte Artikel wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 39: mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Art. 40 und 41: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 42: ein Abänderungsantrag der Landesregierung wird ebenso wie der so abgeänderte Artikel mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Art. 43: mit 3 Enthaltungen genehmigt.

Zur Stimmabgabe erklärt der Abg. Mitolo, daß der Gesetzentwurf humanitären Charakter aufweise und daß die Übernahme der Privatdienste in den Landesdienst mehr als notwendig seien. Die Provinz müsse jede Anstrengung unternehmen, um den Behinderten zu helfen.

Der Gesetzentwurf wird nun in geheimer Abstimmung von 24 Abstimmenden mit 20 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 weißen Stimmzettel genehmigt.

Ende der Sitzung um 0.03 Uhr.

DIE SEKRETÄRE:

- Rosa Franzelin-Werth - *R Franzelin*
- Dr. Anselmo Gouthier-(abwesend)
- Toni Kiem - *Toni Kiem*

DER PRÄSIDENT:

- Prof. Décio Molognoni -

Prof. Décio Molognoni

/tr

CONSIGLIO PROVINCIALE DELL'ALTO ADIGE
SÜDTIROLER LANDTAG

VII. LEGISLATURA / 1978
GESETZGEBUNGSPERIODE

PROCESSO VERBALE
PROTOKOLL

della 211^ seduta tenuta a BOLZANO il giorno 17 ottobre 1978
der Sitzung, abgehalten in BOZEN am

Presiede il PRESIDENTE: Molygoni Prof. Decio
Vorsitz des PRÄSIDENTEN: Durnwalder Dr. Luis

Assistono i SEGRETARI: Franzelin-Werth Rosa
Beisitz der SEKRETÄRE: Kiem Anton

Sono assenti i CONSIGLIERI: Gouthier Avv. Anselmo (giust.)
Abwesende ABGEORNDETE: Jenny Dr. Egmont (ingiust.)
Marcon Gaetano (ingiust.)
Rigott Alfons (ingiust.)
Erschbaumer Willi (giust.nott.)
Jenny Dr. Egmont (giust.nott.)
Müller Dr. Erich (giust.nott.)
Oberhauser Karl (giust.nott.)
Gouthier Avv. Anselmo (giust.nott.)
Marcon Gaetano (ingiust.nott.)
Rigott Alfons (ingiust.nott.)

Il Consiglio provinciale si è riunito in sessione straordinaria per proseguire nella trattazione dell'ordine del giorno del 4 ottobre 1978.

La seduta inizia alle ore 9.45.

Dopo la lettura e l'approvazione del processo verbale della 210^a seduta del 13.10.1978, il Presidente dá lettura di un telegramma d'augurio, da egli inviato a Roma a nome del Consiglio provinciale per l'elezione del nuovo Papa, Giovanni Paolo II.

Il Consiglio passa quindi alla trattazione di alcune interrogazioni ed interpellanze.

Interpellanza n. 412/78, presentata il 2.10.1978 dal consigliere Mitolo, concernente la celebrazione del VII' centenario della città di Vipiteno. Dopo l'illustrazione del presentatore risponde l'Assessore Zelger. Il consigliere Mitolo prende ulteriormente posizione in merito.

Interpellanza n. 411/78, presentata dai consiglieri Bertorelle e Mognoni il 2.10.1978, concernente l'ordinamento degli uffici.

Il consigliere Bertorelle illustra l'interpellanza. Il Presidente Magnago risponde molto circostanziatamente. Il consigliere Bertorelle si dichiara parzialmente soddisfatto della risposta e invita il Presidente della Giunta ad inviare ai dipendenti della Provincia una presa di posizione scritta.

Il Consiglio prosegue la trattazione dell'ordine del giorno.

Punto 1) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 322/78: "Estensioni al personale della formazione professionale, dell'addestramento professionale agricolo e di economia domestica nonché al personale assistente di scuola materna delle norme contenute nella legge provinciale 7 agosto 1978, n. 34".

Il Presidente Magnago dá lettura della relazione della Giunta. Il consigliere Dubis dá lettura della relazione della prima Commissione e il consigliere Ladurner-Parthanes di quella della terza Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale, interviene il consigliere Erschbaumer che, dopo aver definito poco chiaro questo provvedimento, preannuncia il suo voto contrario.

Dopo una presa di posizione del consigliere Dubis, interviene nuovamente il consigliere Erschbaumer. Il Presidente Magnago illustra quindi gli emendamenti proposti dalla Commissione.

Chiusa la discussione generale, il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Gli artt. dall'1 al 4 compreso vengono approvati senza discussione a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 5: un emendamento presentato dall'Assessore Dalsass e dal consigliere Bertolini viene approvato a maggioranza con un'astensio

ne.

L'articolo così modificato viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 5/bis: il Presidente Magnago illustra un emendamento soppressivo dell'articolo presentato dalla Giunta. Egli prende tra l'altro posizione sulla proposta del consigliere Dubis di scorporare questo articolo dal presente provvedimento per non pregiudicare l'approvazione a Roma e di proporlo sotto forma di un disegno di legge a sé stante.

Al riguardo il Presidente Mognoni osserva che il Consiglio è sovrano e che ciò è senz'altro possibile.

Il Presidente Magnago esprime forti riserve in merito alla presentazione dell'art. 5/bis sotto forma di un provvedimento a sé, sottolineando che con ciò potrebbero venire creati dei precedenti.

Dopo un intervento del consigliere Erschbaumer il consigliere Dubis esprime la sua delusione per l'atteggiamento della Giunta.

Posto in votazione, l'emendamento soppressivo viene approvato con 15 voti favorevoli, 7 voti contrari e 6 astensioni.

L'art. 5/ter viene approvato a maggioranza con 4 astensioni.

Art. 5/quarter: approvato a maggioranza con 4 astensioni.

Art. 5/quinqies: approvato a maggioranza con 4 astensioni.

Art. 7: (clausola d'urgenza): approvato a maggioranza con 22 voti favorevoli e 4 astensioni.

Dopo una breve dichiarazione di voto del consigliere Stecher, il disegno di legge viene approvato con 24 voti favorevoli e 5 schede bianche su 29 votanti.

La seduta antimeridiana termina alle ore 12.30.

La seduta pomeridiana inizia alle ore 15.45.

Punto 3) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 319/78: "Ulteriori autorizzazioni di spesa a carico dell'esercizio finanziario 1978 e variazioni al bilancio di previsione".

L'Assessore Pasqualin dá lettura della relazione della Giunta e il consigliere Ladurner-Parthanes di quella della terza Commissione legislativa.

In sede di discussione generale l'Assessore Pasqualin illustra gli emendamenti della Giunta al presente provvedimento.

Il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 4 astensioni.

Art. 1: il Presidente dá lettura di un emendamento della Giunta.

Il consigliere Erschbaumer esprime le proprie critiche in merito, invitando l'Assessore Gebert-Deeg a fornirgli informazioni sul finanziamento dell'Ospedale di Bressanone. Anche il consigliere Sfondrini esprime parere critico su alcuni finanziamenti e dichiara che il suo

partito voterá contro.

Il consigliere Dubis invita gli Assessori competenti a disporre che l'importo di 50 milioni previsto per il finanziamento della legge sulle guide alpine e ridotto a 10 milioni venga riportato nuovamente a 50 milioni, come originariamente previsto, in quanto si rende necessario l'acquisto di apparecchiature elettroniche molto costose.

Il consigliere Bertorelle risponde al consigliere Sfondrini per quanto riguarda il settore delle scuole professionali.

L'Assessore Zelger risponde circostanziatamente agli oratori intervenuti, prendendo, tra l'altro, posizione sul centro di formazione professionale di lingua italiana di Bolzano. Al riguardo egli sottolinea che questo é il centro piú moderno esistente in Provincia.

Dopo una presa di posizione degli Assessori Gebet-Deeg e Oberhau-ser, l'emendamento viene approvato a maggioranza con 4 voti contrari.

L'articolo cosí modificato viene approvato a maggioranza con 4 voti contrari.

Art. 2: Tanto l'emendamento della Giunta quanto l'articolo cosí modificato vengono approvati a maggioranza con 2 voti contrari.

Art. 3: un emendamento della Giunta viene approvato a maggioranza con 2 voti contrari. L'articolo cosí modificato viene approvato con lo stesso esito di votazione.

Art. 4: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 5: due emendamenti della Giunta vengono approvati a maggioranza con 3 voti contrari e 3 astensioni.

L'articolo cosí modificato viene approvato con 4 voti contrari.

Art. 6: approvato a maggioranza con 4 voti contrari.

Art. 6/bis: al riguardo il consigliere Erschbaumer desidera informazioni circa l'ultimazione della caserma per i vigili del fuoco a Bolzano e sulla messa a disposizione di un edificio per la Croce Bianca.

L'Assessore Dalsass fornisce le informazioni richieste. Dopo la presa di posizione del consigliere Dubis, il consigliere Erschbaumer ringrazia della risposta.

L'art. 6/bis viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e un'astensione.

Art. 7: approvato a maggioranza con 20 voti favorevoli e 4 astensioni.

Il disegno di legge nel suo complesso é stato approvato con 21 voti favorevoli e 4 voti contrari su 25 votanti.

Punto 4) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 317/78: "Modifiche alla L.P. 12 agosto 1978, n. 39: la disciplina dei ristori di campagna".

Il Presidente Magnago dá lettura della relazione della Giunta e il consigliere Ladurner-Parthanes di quella della terza Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale, il consigliere Dubis desidera sapere quali punti sono stati stralciati dal testo originario del disegno di legge.

Dopo la risposta del Presidente Magnago, il passaggio alla discussione articolata viene approvato all'unanimitá.

L'articolo unico é stato approvato con votazione segreta con 26 voti favorevoli e 1 scheda bianca su 27 votanti.

Punto 5) all'ordine del giorno: Disegno di legge provinciale n. 316/78: "Istituzione del servizio provinciale socio-sanitario a favore dei minorati".

La relazione della Giunta viene data per letta. Il consigliere Bertorelle dá lettura della relazione della quarta Commissione e il consigliere Ladurner di quella della terza Commissione legislativa.

Aperta la discussione generale, prende per primo la parola il consigliere Nicolodi. Dopo aver rilevato che il provvedimento in esame non é organico e formulato in modo troppo vago egli osserva che il problema dell'integrazione dei minorati nelle scuole normali non é risolto. A suo avviso la composizione del Consiglio di amministrazione non é tale da tener conto delle esigenze reali, in quanto i genitori sono rappresentati in numero troppo esiguo. Concludendo egli osserva che l'intero servizio é concepito in modo ^{eccessivamente} burocratico e che nella legge non é stabilito un termine entro il quale il servizio previsto sará garantito dalla Provincia.

Nel prendere la parola, il consigliere Stecher definisce positivo il passaggio dei servizi privati all'ente pubblico. Egli elenca quindi una serie di lacune che si riscontrano in questo disegno di legge. Per quanto concerne il consiglio di amministrazione egli definisce quanto meno gottesca la sua composizione, dichiarando che il suo partito non é assolutamente favorevole ad una meccanica integrazione dei minorati nelle scuole normali, ritenendo che sia necessario esaminare attentamente ogni singolo caso.

Il consigliere Neuhauser prende circostanziatamente posizione sul problema dei minorati e sottolinea che non si può fare a meno di riconoscere i meriti del gruppo linguistico italiano, che é stato il primo ad interessarsi del problema. Dopo aver rilevato che anche i partiti di sinistra hanno fatto moltissimo in questo campo, egli esprime la propria gratitudine a coloro che hanno finora operato nel settore dell'assistenza ai minorati con grande idealismo, raccomandando alla Giunta di assumere questo personale alle proprie dipen

denze. Egli ricorda che nell'assistenza ai minorati ci deve essere soprattutto amore per il bambino minorato e per i suoi genitori.

Concludendo, il consigliere Neuhauser ringrazia l'Assessore Zelger per aver preso in considerazione la possibilità di integrare i minorati nella scuola.

La seduta pomeridiana termina alle ore 18.40.

La seduta notturna inizia alle ore 20.45.

Il consigliere Bertorelle, nel prendere posizione su quanto rilevato dai colleghi che lo hanno preceduto, dichiara, rivolgendosi in particolare ai consiglieri Nicolodi e Stecher, che sarebbe tempo di concludere le polemiche nei confronti degli enti privati e di tenere presente che tutti hanno fatto il possibile per aiutare il bambino minorato. Egli ritiene comunque positivo che questo servizio venga ora gestito dalla Provincia. Dopo aver rilevato che purtroppo il presente provvedimento non contempla tutti i settori, non viene ad esempio disciplinata la formazione degli assistenti, egli comunica che la DC voterà a favore, anche se la legge non è perfetta.

Il Presidente Molignoni osserva che questo problema può essere pienamente compreso solo da colui che ha avuto la triste esperienza di un figlio minorato. Dopo aver fatto presente che già nel 1950 egli come operatore scolastico aveva fondato le prime classi integrate, dichiara di salutare di cuore questo provvedimento. Pur dichiarandosi favorevole all'integrazione dei bambini minorati, egli fa presente che esistono casi, in cui ciò non è assolutamente possibile. Ciò nonostante è necessario pensare in tutti i casi in cui l'integrazione ha anche la minima probabilità di successo. Concludendo, il Presidente Molignoni ringrazia tutti coloro che hanno preso posizione su questo problema.

Segue l'esauriente replica dell'Assessore Gebert-Deeg che illustra le finalità del disegno di legge.

La signora Gebert fa, tra l'altro, rilevare che negli ultimi anni c'è stato un aumento di bambini minorati. Concludendo, l'Assessore ringrazia tutti coloro che operano in questo settore per la loro comprensione ed invita i consiglieri a visitare il centro spastici di Gries. Nel prendere posizione sul disegno di legge e sugli interventi degli oratori che lo hanno preceduto, l'Assessore Zelger sottolinea che il problema dei minorati non può sempre essere risolto con l'integrazione. A suo avviso è necessario fare una scelta ed esaminare se l'integrazione è realizzabile.

Anche l'Assessore Rella prende posizione sul problema, soprattutto per quanto riguarda l'integrazione dei bambini minorati nella scuola.

Chiusa la discussione generale, il passaggio alla discussione articolata viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 1: viene presentato un emendamento della Giunta al titolo della legge e all'art. 1. Al riguardo il consigliere Stecher e Sfondrini osservano che questo emendamento corrisponde piú o meno alle loro aspettative, ma che nonostante ciò, questa legge é strutturata in modo estremamente confuso. L'emendamento viene approvato all'unanimitá.

L'articolo cosí modificato viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 2: l'Assessore Gebert illustra un emendamento della Giunta.

Il consigliere Bertorelle si dichiara d'accordo con il medesimo.

Il consigliere Stecher e il consigliere Nicolodi si dichiarano invece decisamente contrari all'emendamento. Nella sua presa di posizione l'Assessore Zelger sottolinea i meriti e l'efficienza del gruppo linguistico italiano nella città di Bolzano.

Un emendamento della Giunta, tendente a stralciare l'emendamento aggiuntivo al terzo comma presentato dalla Commissione, viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 4 astensioni.

Un emendamento della Giunta, tendente ad aggiungere un nuovo comma al terzo comma, viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e un'astensione.

L'articolo cosí modificato viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 2 astensioni.

Art. 3: approvato a maggioranza con 1 voto contrario e 2 astensioni.

Gli artt. dal 4 al 7 compreso vengono approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Artt. 8 e 9: approvati a maggioranza con 1 astensione.

Art. 10: un emendamento della Giunta viene approvato a maggioranza con 1 astensione.

L'articolo cosí modificato viene approvato a maggioranza con 1 astensione.

Artt. 11 e 12: approvati a maggioranza con 1 astensione.

Art. 13: dopo un intervento del consigliere Sfondrini e la presa di posizione dell'Assessore Zelger, l'articolo viene approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 1 astensione.

Art. 14: approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 1 astensione.

Gli artt. dal 15 al 21 compreso vengono approvati a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 22: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 23: approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 24: un emendamento della Giunta alla Tabella A viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

L'articolo così modificato viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

Art. 25: un emendamento della Giunta viene approvato a maggioranza con 2 astensioni.

L'articolo così modificato viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 26: approvato a maggioranza con 3 voti contrari.

Art. 27: approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 28: approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 1 astensione.

Gli artt. dal 29 al 34 compreso vengono approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Artt. 35 e 36: approvati a maggioranza con 3 voti contrari.

Art. 37: approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 37/bis: (proposto dalla Giunta): approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 38: un emendamento della Giunta viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

L'articolo così modificato viene approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 39: approvato a maggioranza con 3 voti contrari e 1 astensione.

Artt. 40 e 41: approvato a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 42: tanto un emendamento della Giunta quanto l'articolo così modificato vengono approvati a maggioranza con 3 astensioni.

Art. 43: approvato a maggioranza con 3 astensioni.

In sede di dichiarazione di voto il consigliere Mitolo osserva che il disegno di legge ha un carattere prettamente umanitario e che l'assunzione dei servizi privati da parte della Provincia è più che necessaria. Egli dichiara che la Provincia deve fare ogni sforzo per aiutare i minorati.

In sede di votazione segreta, il disegno di legge viene approvato con 20 voti favorevoli, 3 voti contrari e 1 astensione.

La seduta termina alle ore 0.03.

/fm

I SEGRETARI

- Rosa Franzelin-Werth *Rosa Franzelin-Werth*
- Toni Kiem *Toni Kiem*
- Avv. Anselmo Gouthier (giust.)

IL PRESIDENTE

- Prof. Decio Mollignoni *Prof. Decio Mollignoni*